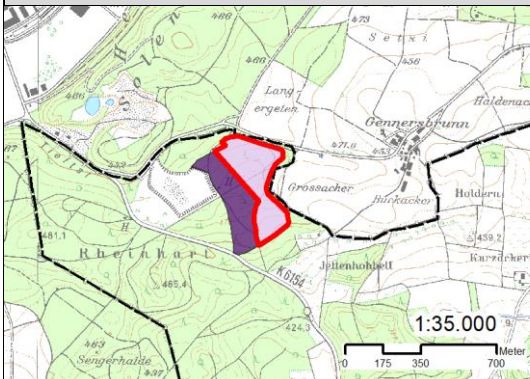






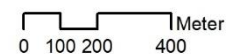
Name: Büsingen a.H.	KN - 01 SG
Standortgemeinde	Büsingen am Hochrhein
Landkreis	Konstanz
Größe der Fläche	7 ha
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8218-2
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laub- und Nadelholz
Rohstoff	Kiese, sandig
Abbauform	Trockenabbau
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)
Naturraum	2.2 : Westhegauer Hügellgebiet mit Kegelbergland

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)



Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Büsingen a. H.		KN – 01 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderweges <p>Folgender Aspekt führt voraussichtlich zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen zur Feierabenderholung: das Sicherungsgebiet befindet sich innerhalb der 750m-Zone zum benachbarten Weiler Gennersbrunn (CH). - Flächeninanspruchnahme von Erholungswald (Stufe 2, gesamtes Sicherungsgebiet) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>			
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden > 2ha mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt, insbesondere die Filter- und Pufferfähigkeit für Schadstoffe weist eine sehr hohe Funktionsfähigkeit auf 				

	Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, verbreitet pseudovergleyt
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:
	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Immissionsschutzwald - Das Sicherungsgebiet liegt innerhalb eines Luftzirkulationssystems für die Kalt- und Frischluftzufuhr
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:
	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Landschaftsräumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.2.4)
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:
	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines besonderen Kulturdenkmals (§ 12 DSchG), Grabhügel
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

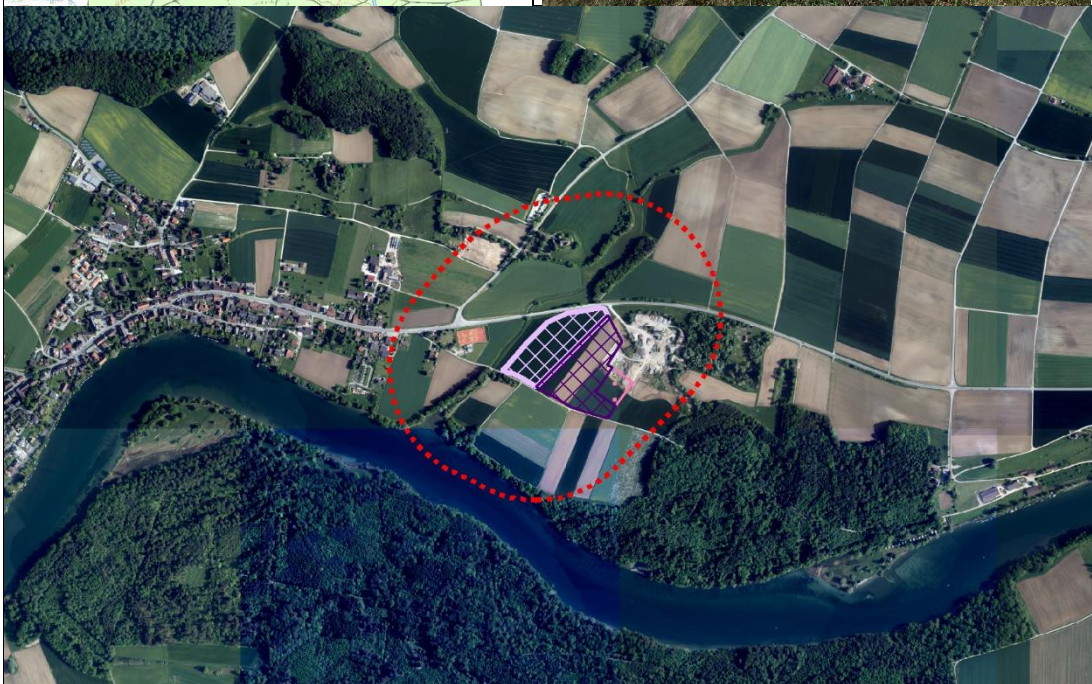
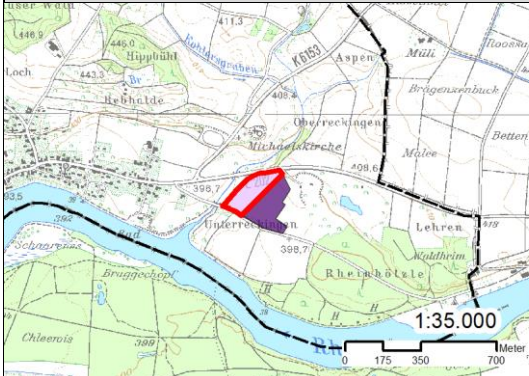
Kumulative Wirkungen
keine

Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
<p>Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.</p> <p>Dies betrifft insbesondere die Schutzgüter Mensch und Kultur- und Sachgüter.</p>		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
<p>Der ursprüngliche Flächenentwurf wurde im Norden reduziert, da sich auf einem Teil der Fläche ein Grabhügel mit dem Status besonderes Kulturdenkmal (§ 12 DSchG, Tabukriterium) befindet.</p> <p>Die Einstufung des Schutzguts Kultur- und Sachgüter verringert sich damit auf „gelb“ (keine Betroffenheit).</p> <p>Die Planung ist voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.</p>	

Name: Büsingen (Unterreckingen)		KN - 02 SG
Standortgemeinde	Büsingen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	2 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8318-1	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	regional nicht bedeutsame Abbaustätte (N)	
Naturraum	2.2 : Westhegauer Hügelgebiet mit Kegelbergland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Büsing (Unterreckingen)		KN – 02 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung von Wanderwegen: Ein Wanderweg verläuft direkt am Südrand des Sicherungsgebiets - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen: Das Sicherungsgebiet liegt innerhalb der 750 m Zone zur Feierabenderholung <p>Folgende Aspekte führen zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Sportplatz und der Friedhof liegen in einer Entfernung von < 300 m zum Sicherungsgebiet, sind aber von diesem räumlich getrennt durch die K6153 bzw. die L 202 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich nördlich einige kartierte Feldhecken. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von aus landwirtschaftlicher Sicht hochwertigen Böden > 2ha - Inanspruchnahme von Böden mit einer hohen Leistungs- und Funktionsfähigkeit > 2ha <p>Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde stellenweise schwach erodiert sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund</p>					
Wasser	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern durch Stoffeinträge und Veränderung des Wasserhaushalts: Ellenriedgraben verläuft innerhalb von weniger als 50 m Abstand zum Sicherungsgebiet 						
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt im Bereich des Talwindsystems am Hochrhein, welches für die Frisch- und Kaltluftzufuhr an der Hochrheinachse sorgt. 						
Landschaft	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächeninanspruchnahme in Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.2.4) 						
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht vorraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>						
Wechselwirkungen	<p>Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.</p>					

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen	
Keine	

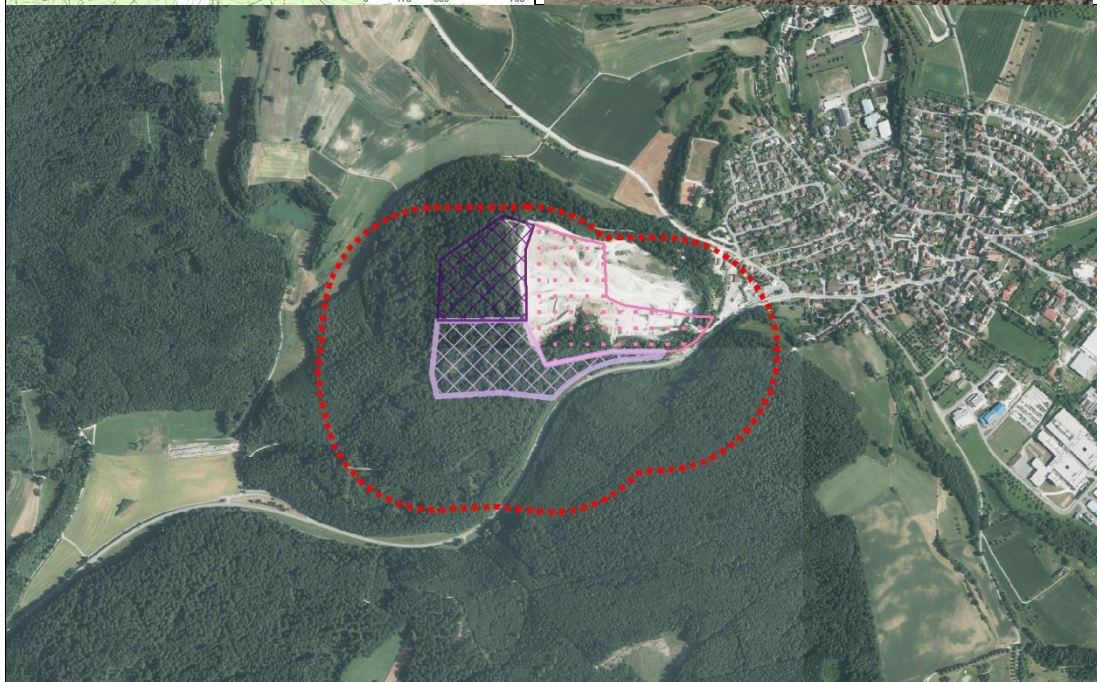
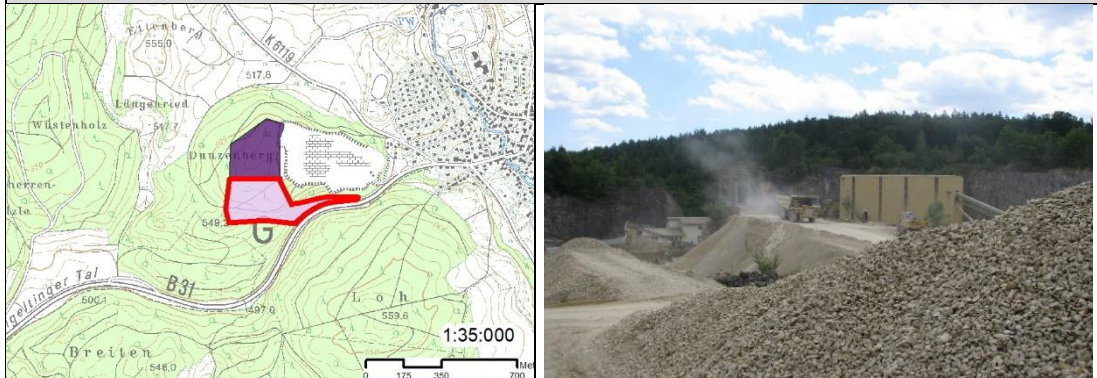
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden. Tabukriterium: Anbauverbotszone von 20 m zur Landstraße freihalten.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Eigeltingen (Dunzenberg)		KN - 03 SG
Standortgemeinde	Eigeltingen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	7 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8119-2	
Aktuelle Nutzung	Wald: vollständig Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Karbonatgesteine	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	3.1 : Nordosthegauer Bergland/Oberschwäbisches Hügelland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Eigeltingen (Dunzenberg)		KN – 03 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
			--
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen verbunden:			
<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-
			--
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.			
<ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Kerngebieten Wald des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - Betroffenheit flächenhaftes Naturdenkmal Waldsee Dunzenberg - Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund, sowie das Naturdenkmal „Waldsee Dunzenberg“. Westlich schließt direkt ein regionaler Wildtierkorridor an. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. 			
Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.			
<i>Boden</i>	+	0	-
			--
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen verbunden:			

	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Bodenschutzwald - Inanspruchnahme von Böden > 2 ha mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt <p>Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunderde, verbreitet pseudovergleyt</p>				
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig in Zone III B eines WSG 					
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>					
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen verbunden:</p> <p>Sichtschutzwald Größtenteils Labildeinheit 3.1.3 mit mittlerer Landschaftsbildqualität Im westlichen Teil hohe Landschaftsbildqualität Einheit 2.2.1, Westhegauer Hügelgebiet Unzerschnittener Raum > 9-16 km²</p>					
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>					
<i>Wechselwirkungen</i>	<p>Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.</p>				

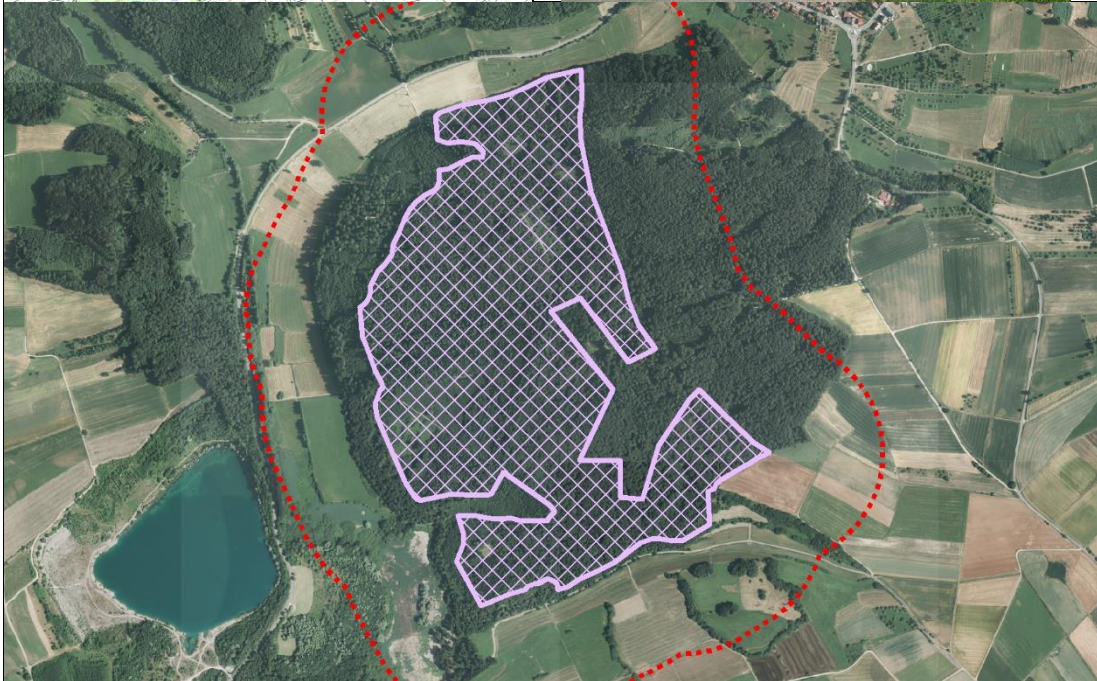
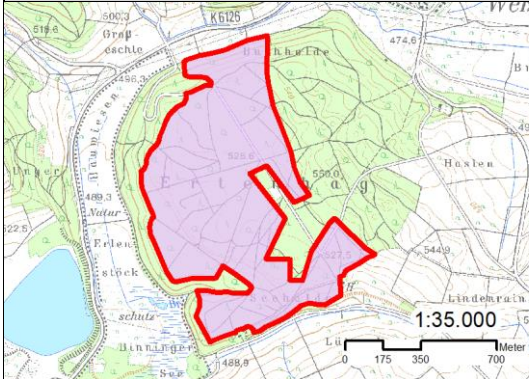
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht zunächst voraussichtlich mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
Ein Flächenhaftes Naturdenkmal (Tabukriterium) liegt sowohl innerhalb des geplanten Abbaugebiets, wie auch innerhalb des Sicherungsgebiets. Im Zuge der Erschließung des Abbaugebiets ist derzeit eine Versetzung des Naturdenkmals geplant (s. Steckbrief KN – 03 AG).	
Diese würde dazu führen, dass die Bewertung des Schutzgutes Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt sich von besonders erheblich negativ auf erheblich negativ verringern würde.	
Die Planung wäre somit insgesamt voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.	

Name: Engen (Welschingen, Ertenhag)		KN - 04 SG
Standortgemeinde	Engen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	72 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	---	
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	Westhegauer Hügelgebiet mit Kegelbergland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Engen (Welschingen, Ertenhag)		KN – 04 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderwegs (Rundweg) <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) - Inanspruchnahme von Erholungswald Stufe 2 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt zu sehr erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betroffenheit des Lebensraumtyps Waldmeister Buchenwald in der westlich gelegenen Wirkzone (<50m) sowie südwestlich Betroffenheit Biotopschutzwald Abbruchkante SO Binnerger Ried. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. • Sehr hohes Konfliktpotenzial NATURA 2000 <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>			
<i>Boden</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p>			

	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden > 2 ha mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt. Die Bodenfunktion Ausgleichskörper im Wasserkreislauf weist dabei eine sehr hohe Funktionsfähigkeit auf. <p>Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, stellenweise schwach erodiert sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund</p> <p>Abt Lagerung im SG: Seehalde, Welschingen, B-Fall mit Entsorgungsrelevanz</p>				
Wasser	<p>Auswirkungen der Planung</p> <table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern durch Stoffeinträge und Veränderung des Wasserhaushalts: Zwei Gewässer fließen in einem Abstand < 50 m am Sicherungsgebiet vorbei (Buchhaldengraben im Norden und der Hinterdörnengraben im Süden) 					
Klima und Luft	<p>Auswirkungen der Planung</p> <table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>					
Landschaft	<p>Auswirkungen der Planung</p> <table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig im LSG „Hegau“ <p>Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Landschaftsräumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.2.2) 					
Kultur- und Sachgüter	<p>Auswirkungen der Planung</p> <table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p>					

	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust besonderer Kulturdenkmale (§ 12 DSchG) (Tabukriterium) <p>Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Beeinträchtigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Kulturgütern: Mehrere Prüffälle (Grabhügel) im SG
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000
Erhebliche Beeinträchtigungen können nach derzeitigem Kenntnisstand nicht ausgeschlossen werden.

Prüfung erkennbarer, erheblicher Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse	
Die geplante Abbaufäche liegt mit 2346,2m ² innerhalb des FFH-Gebiets „Westlicher Hegau“ (Nr. 8218341).	
FFH-Lebensraumtypen, Lebensstätten sowie Arten im geplanten Abbauggebiet und direkt angrenzend	
FFH-Gebiet „Westlicher Hegau“	
Lebensstätten/ Arten:	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensstätte Großes Mausohr innerhalb (rund 2.346,2m²) sowie angrenzend (gesamtes FFH-Gebiet) - LRT Waldmeister-Buchenwald angrenzend 	
Naturschutzrechtliche Ausweisungen, innerhalb / teilweise innerhalb des Sicherungsgebiet	
- keine	
Kurzbeschreibung der Vorhabenfläche	
<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Landnutzung: Laubwald / Mischwald - Keine Fließ- und Stillgewässer innerhalb 	
Abschätzung der Erheblichkeit der Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - direkter Flächenentzug (2.346,2m²) der ausgewiesenen Lebensstätte des Großes Mausohr (Lebensstätte insgesamt 192.741 m²); entspricht rund 1,2% der Gesamtfläche des Lebensraums - <u>Erhebliche Beeinträchtigungen sind erkennbar</u>
Mögliche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Ausschluss der betroffenen Fläche aus dem Vorhabenbereich

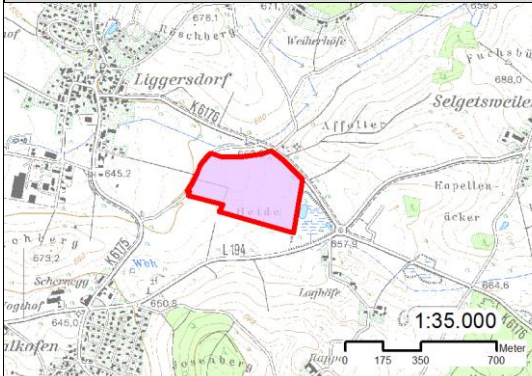
Ergebnis der Prüfung	<p>Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse des FFH-Gebiets „Westlicher Hegau“ sind erkennbar.</p> <p>Im Falle einer geplanten Realisierung des Rohstoffabbaus sind im Raumordnungsverfahren vertiefende Untersuchungen notwendig, um die Verträglichkeit mit den für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen der Natura2000-Gebietskulisse nachzuweisen.</p>
-----------------------------	--

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
<p>Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.</p> <p>Dies betrifft insbesondere die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit, Landschaft sowie Kultur- und Sachgüter.</p>		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung		
<p>Aufgrund der im Sicherungsgebiet liegenden besonderen Kulturdenkmale (§ 12 DSchG), die ein Tabukriterium darstellen, wurde die Entwurfsfläche um die betroffenen Teilflächen reduziert. Somit kann die Betroffenheit des Schutzgutes Kultur- und Sachgüter von „rot“ auf „orange“ vermindert werden.</p> <p>Durch die Lage im Landschaftsschutzgebiet und den Verlust eines Wanderwegs, bleibt die Planung zunächst auch weiterhin mit voraussichtlich hohen Umweltauswirkungen verbunden.</p>		

Name: Hohenfels (Liggersdorf, Heide)		KN - 05 SG
Standortgemeinde	Hohenfels	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	13 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	--	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	3.1 : Nordosthegauer Bergland/Oberschwäbisches Hügelland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Hohenfels (Liggersdorf, Heide)		KN – 05 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) - Beeinträchtigung von Wanderwegen: Ein Wanderweg verläuft am Nordrand des Sicherungsgebiets 		
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenhaftes Naturdenkmal innerhalb des Sicherungsgebiets (ehem. Kiesgrube Bischoff, renaturiert) <p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betroffenheit flächenhaftes Naturdenkmal „Ehem. Kiesgrube Bischoff“ in der östlich gelegenen Wirkzone (<50m). Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Langfristig sind positive Auswirkungen möglich. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>		

Boden	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Boden > 2 ha mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt, die Funktion Ausgleichskörper im Wasserkreislauf weist eine sehr hohe Bedeutung auf - Inanspruchnahme von landwirtschaftlich hochwertigen Böden > 2 ha <p>Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, stellenweise schwach erodiert sowie mit Verleeyung im nahen Untergrund</p>			
Wasser	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung von Oberflächengewässern durch Veränderungen der Gewässerstruktur bzw. des Gewässerhaushalts: Der Selgetswiler Graben verläuft durch das Sicherungsgebiet 			
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
Landschaft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
Wechselwirkungen	<p>Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.</p>			

Natura 2000

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen

keine

Einstufung der Umweltkonflikte

konfliktreiches
Vorranggebiet

Vorranggebiet mit
Konflikten

Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung

Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit **hohen** Umweltauswirkungen verbunden.

Die Anbauverbotszone von 15 m zur Kreisstraße, sowie ein Gewässerrandstreifen um den Selgetsweiler Graben von 10 m Breite sind freizuhalten.

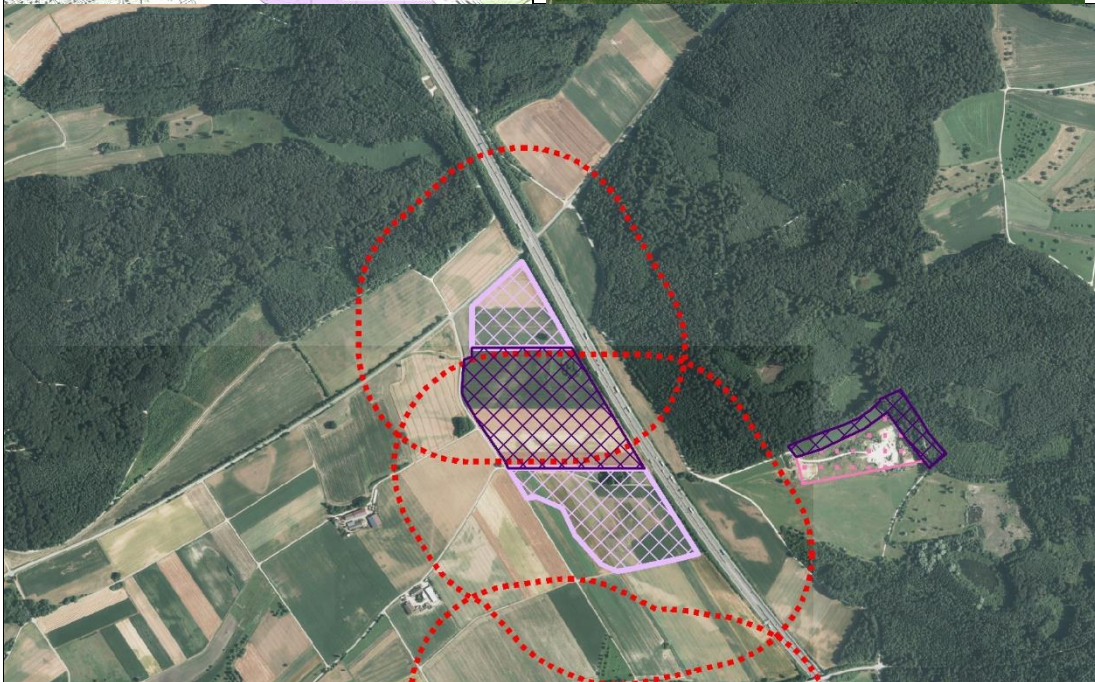
Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung

Die Teilfläche des flächenhaften Naturdenkmals (Tabukriterium) wurde aus dem Flächenentwurf gestrichen. Somit verringert sich die Bewertung des Schutzguts Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt auf die Bewertungsstufe „orange“.





Die Planung ist somit aus regionaler Sicht voraussichtlich mit **mittleren** Umweltauswirkungen verbunden.

Name: Mühlhausen-Ehingen (Gerhardsreute, Nord)		KN - 06 SG
Standortgemeinde	Mühlhausen-Ehingen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	4 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	---	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	2.2: Westhegauer Hügelgebiet mit Kegelbergland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Mühlhausen-Ehingen (Gerhardsreute, Nord)		KN – 06 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust regional bedeutsamer Entwicklungsräume trockenes Offenland im Vorranggebiet • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Entwicklungsräume trocken Offenland des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p> <p>Bodentyp: Rendzina</p>				

<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern durch Stoffeinträge und Veränderung des Wasserhaushalts: Wasserburger Talbach in Entfernung < 50m			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Flächeninanspruchnahme in Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.2.1)			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

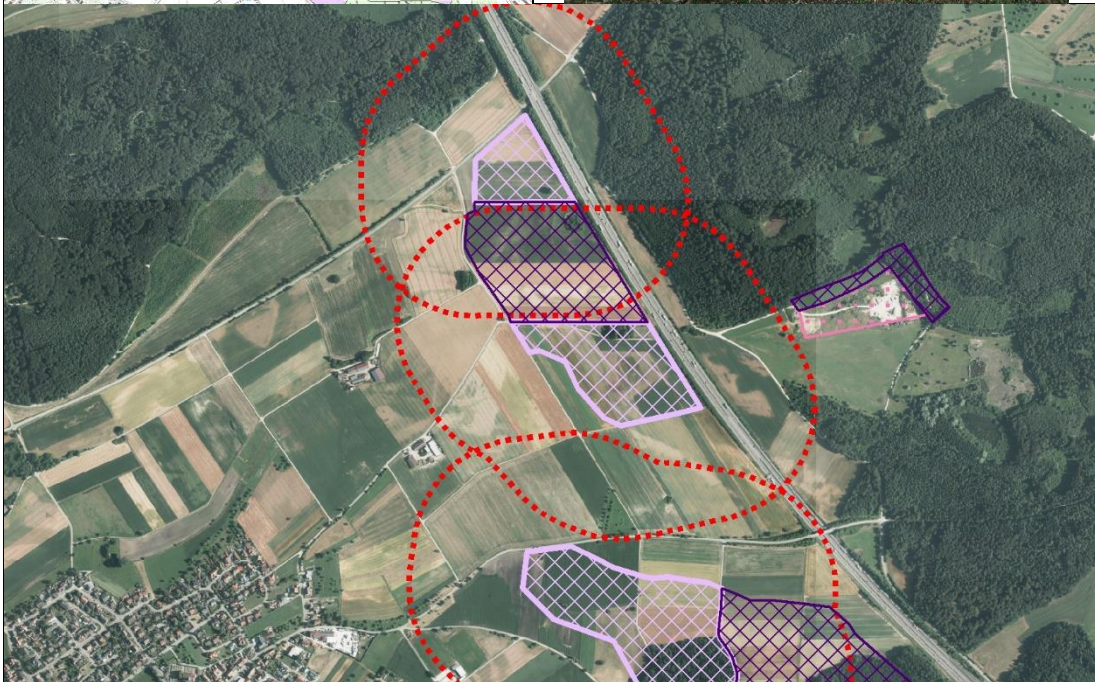
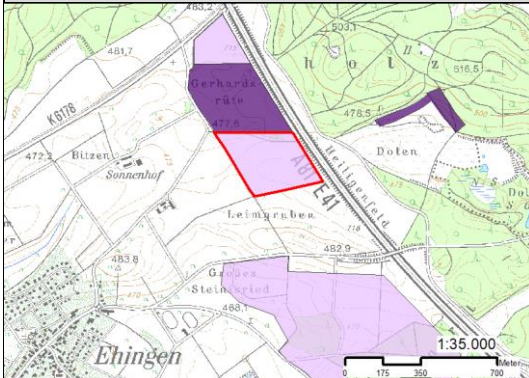
Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		

Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden. Die Anbauverbotszonen von 40 m zur BAB 81 sowie zur Kreisstraße mit 15 m sind zu beachten.	
--	--





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

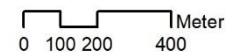
Name: Mühlhausen-Ehingen (Gerhardsreute Süd)		KN - 07 SG
Standortgemeinde	Mühlhausen-Ehingen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	8 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	---	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	2.2: Westhegauer Hügelgebiet mit Kegelbergland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)



Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Mühlhausen-Ehingen (Gerhardsreute, Süd)		KN – 07 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		
Schutzgut	Auswirkung der Planung	
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0
	-	--
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung	
	+	0
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung	
	+	0

Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu **keinen erheblichen** Umweltauswirkungen.

Auswirkung der Planung

Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu **keinen erheblichen** Umweltauswirkungen.

Die Planung führt zu **keinen erheblichen** Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.

- Beeinträchtigung regional bedeutsamer Entwicklungsräume trocken Offenland in der Wirkzone (<50m). Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden.

Hinweis:
Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.

Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden **erheblichen negativen** Umweltauswirkungen:

- Inanspruchnahme von Böden mit sehr hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt < 2 ha

Bodentyp: Pararendzina z.T verbraucht

<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.2.1)			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

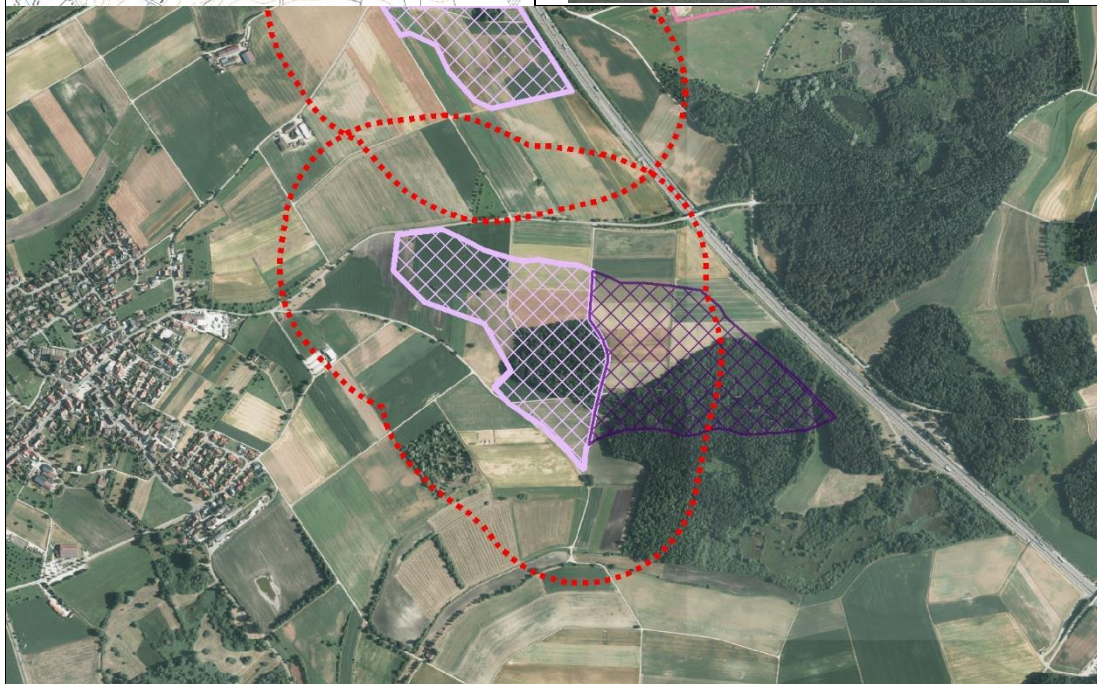
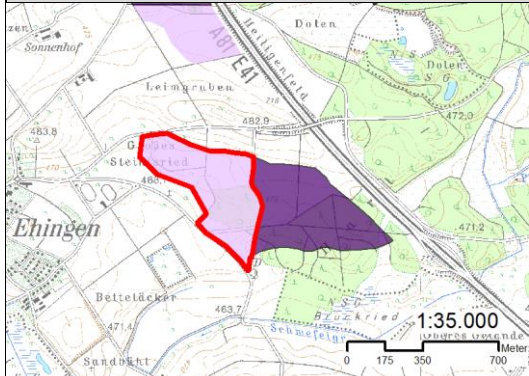
Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden.		

Die Anbauverbotszone von 40 m zur BAB 81 ist zu beachten.





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung

Name: Mühlhausen-Ehingen (Großsteinisried)		KN - 08 SG
Standortgemeinde	Mühlhausen-Ehingen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	16 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	---	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: überwiegend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	2.2 : Westhegauer Hügelgebiet mit Kegelbergland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Mühlhausen-Ehingen (Großsteinisried)		KN – 08 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderwegs <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) - Sportplatz in Entfernung < 300m 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigung eines Naturdenkmales in der Wirkzone (<50m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden > 2ha mit sehr hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt, mäßig tiefes und tiefes 				

	<p>Niedermoor im nordwestlichen Bereich des Sicherungsgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anmoor und Niedermoor Bereiche im NW sind von sehr hoher Bedeutung als Sonderstandort für natürliche Vegetation <p>Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilbereiche im Osten mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha = mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde
Wasser	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
Landschaft	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:
	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.2.1)
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:
	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust von einfachen Kulturdenkmälern: Bewuchsmerkmal (§ 2 DSchG) im Sicherungsgebiet
Wechselwirkungen	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

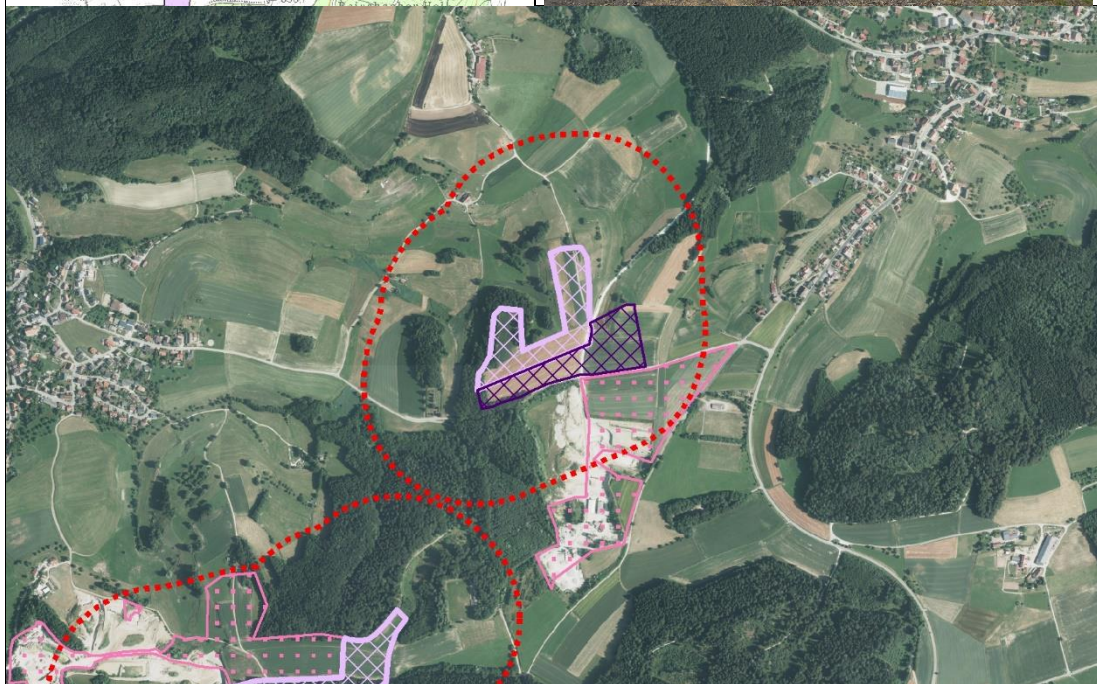
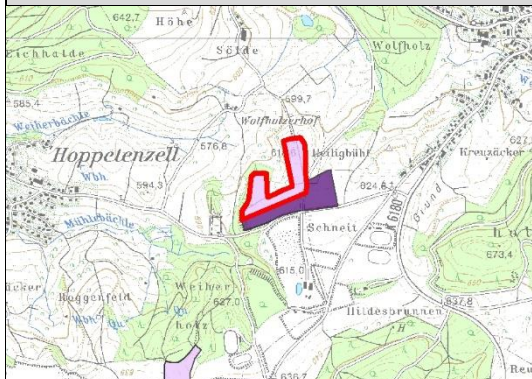
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Mühligen (Zoznegg)		KN - 09 SG
Standortgemeinde	Mühligen	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	4 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8120-3	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht ausgewiesen (neu)	
Naturraum	3.1 : Nordosthegauer Bergland/Oberschwäbisches Hügelland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Mühlingen (Zoznegg)		KN – 09 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust eines Wanderweges			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust von regional bedeutsamen Kerngebieten feucht im Vorranggebiet • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete feucht und Trittsteinen feucht des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen. Bodentyp: Pararendzina z.T verbraucht				

<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Beeinträchtigungen im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Das Sicherungsgebiet liegt in einem weitgehend unzerschnittenen Raum > 9 – 16 km ²			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

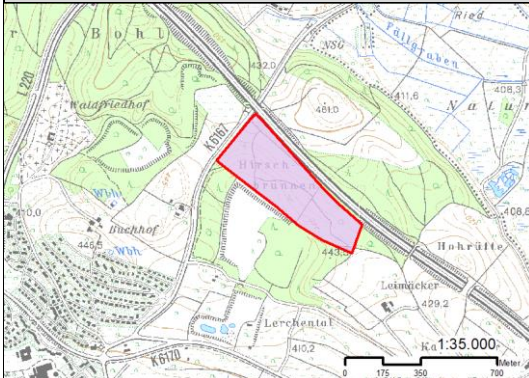
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Radolfzell a.B. (Markelfingen)		KN - 11 SG
Standortgemeinde	Radolfzell am Bodensee	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	16 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8219-2	
Aktuelle Nutzung	Wald: vollständig Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	Bodanrück-Hügelland und Homburghöhen, Radolfzell, Konstanz, Bodman-Ludwigshafen	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Radolfzell (Markelfingen)		KN – 11 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderweges <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Erholungswald Stufe 2 - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust von regional bedeutsamen Kerngebieten Wald im Vorranggebiet • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete Trocken und Wald des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>			

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden > 2 ha mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt <p>Bodentyp: Mittel und mäßig tief entwickelte Parabraunerde,</p>			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig im WSG Zone III A bzw. B 			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Immissionsschutz- und Klimaschutzwald 			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt fast vollständig im LSG „Bodanrück“ <p>Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Sichtschutzwald am Südrand 			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Wechselwirkungen</i>	<p>Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.</p>			

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen	
keine	

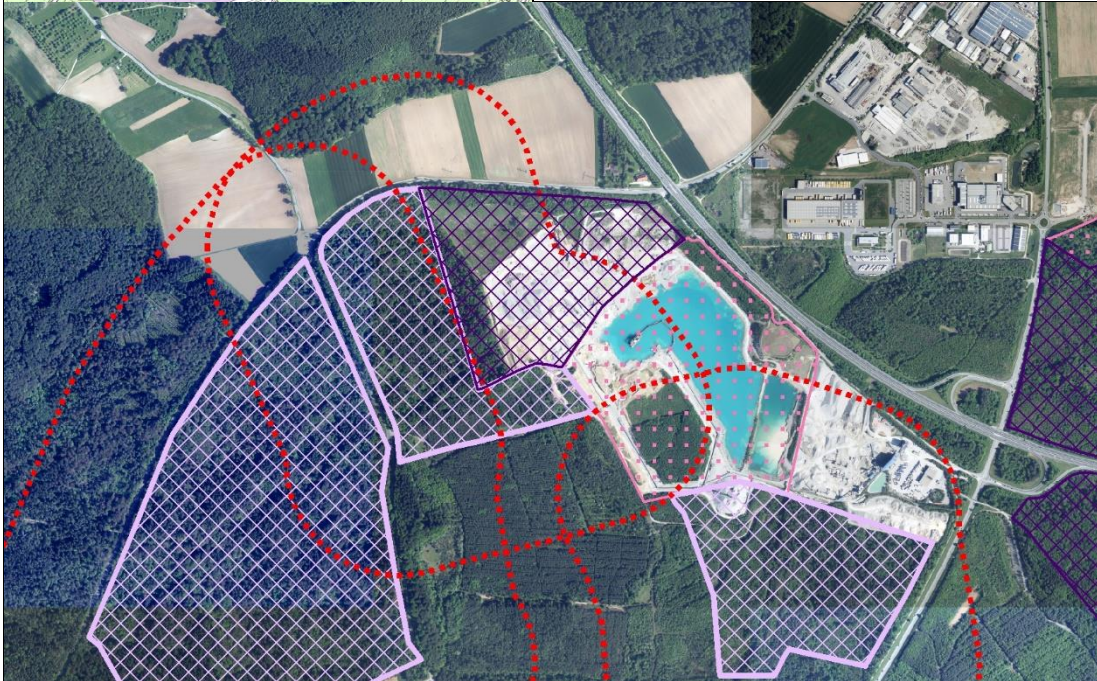
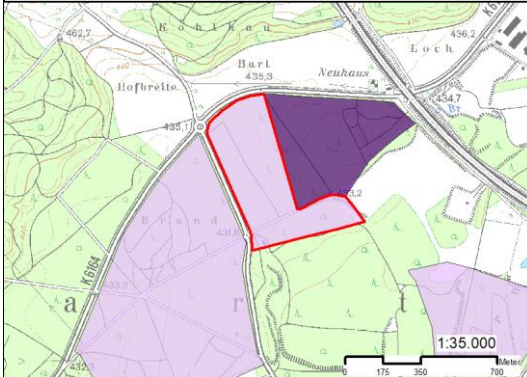
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit hohen Umweltauswirkungen verbunden. Anbauverbotszonen zur Bundesstraße 20 m sowie zur Kreisstraße 15 m sind zu beachten.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Singen (Htw.) (Friedingen, Stadtwald Nord)		KN - 12 SG
Standortgemeinde	Singen (Hohentwiel)	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	22 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8219-5	
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Nassabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Abbau)	
Naturraum	Mittlere Hegausenke	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Singen (Htw.) (Friedingen, Stadtwald Nord)		KN – 12 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> Beeinträchtigung regional bedeutsamer Kerngebiete feucht und Wald in der Wirkzone (<50m). Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha, sehr hohe Funktionsfähigkeit als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, stellenweise schwach erodiert sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund				

Wasser	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Das gesamte Sicherungsgebiet liegt in Zone III WSG			
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Klimaschutzwald - Verlust/Beeinträchtigung von Immissionsschutzwald in Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet			
Landschaft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Sichtschutzwald am Nordwestrand - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.1.1)			
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
Wechselwirkungen	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

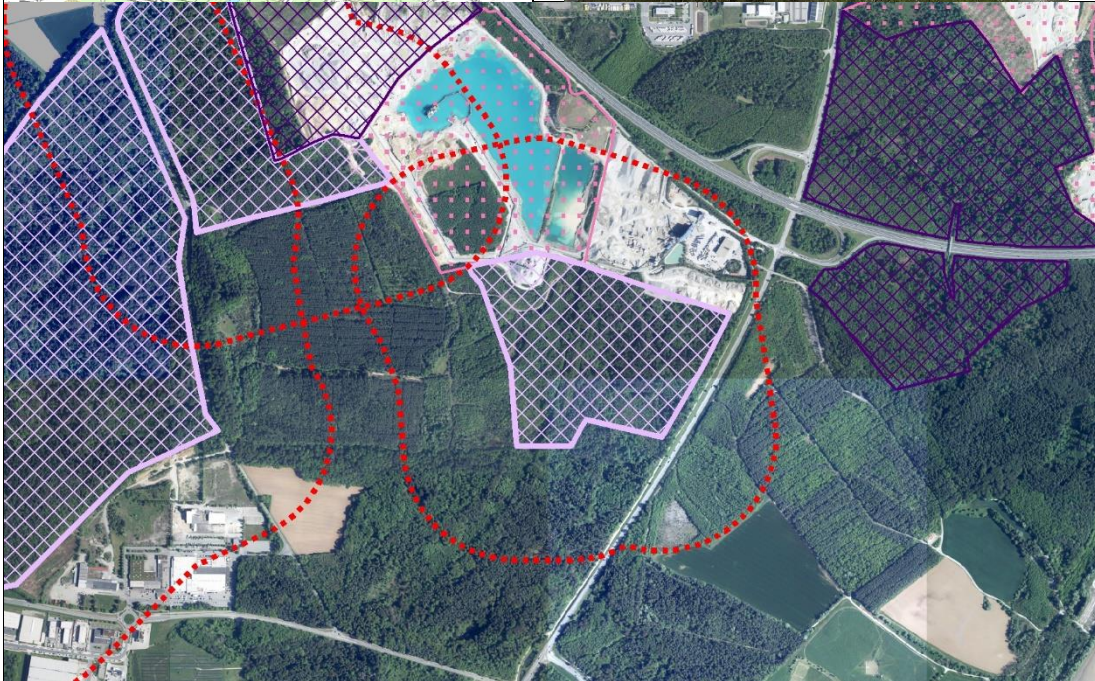
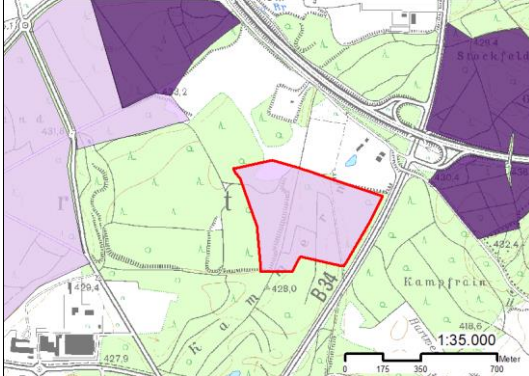
Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.	
Die Anbauverbotszone zur Kreisstraße von 15 m ist zu beachten.	





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Singen (Htw.) (Friedingen, Stadtwald Ost)		KN - 13 SG
Standortgemeinde	Singen (Hohentwiel)	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	23 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8219-5	
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Nassabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Abbau)	
Naturraum	Mittlere Hegausenke	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Singen (Friedingen, Stadtwald Ost)		KN - 13 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		
Schutzgut	Auswirkung der Planung	
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0
	-	--
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung	
	+	0
<i>Boden</i>	+	0
	-	--

Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu **keinen erheblichen** Umweltauswirkungen.

Die Planung führt zu **erheblichen** Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.

- Großflächiger Verlust regional bedeutsamer Entwicklungsräume feucht im Vorranggebiet
- Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete feucht und Entwicklungsräume feucht des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden.

Hinweis:
Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.

Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden **erheblichen negativen** Umweltauswirkungen:

- Inanspruchnahme von Böden mit einer hohen Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha, sehr hohe Bedeutung als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf

	Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, stellenweise schwach erodiert sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Das Sicherungsgebiet liegt in Zone III WSG
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Klimaschutzwald
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen. - hohe Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.1.1.) aber weitgehend überprägter Raum durch Rohstoffabbau, Siedlungen, Gewerbe, Verkehrsinfrastruktur
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

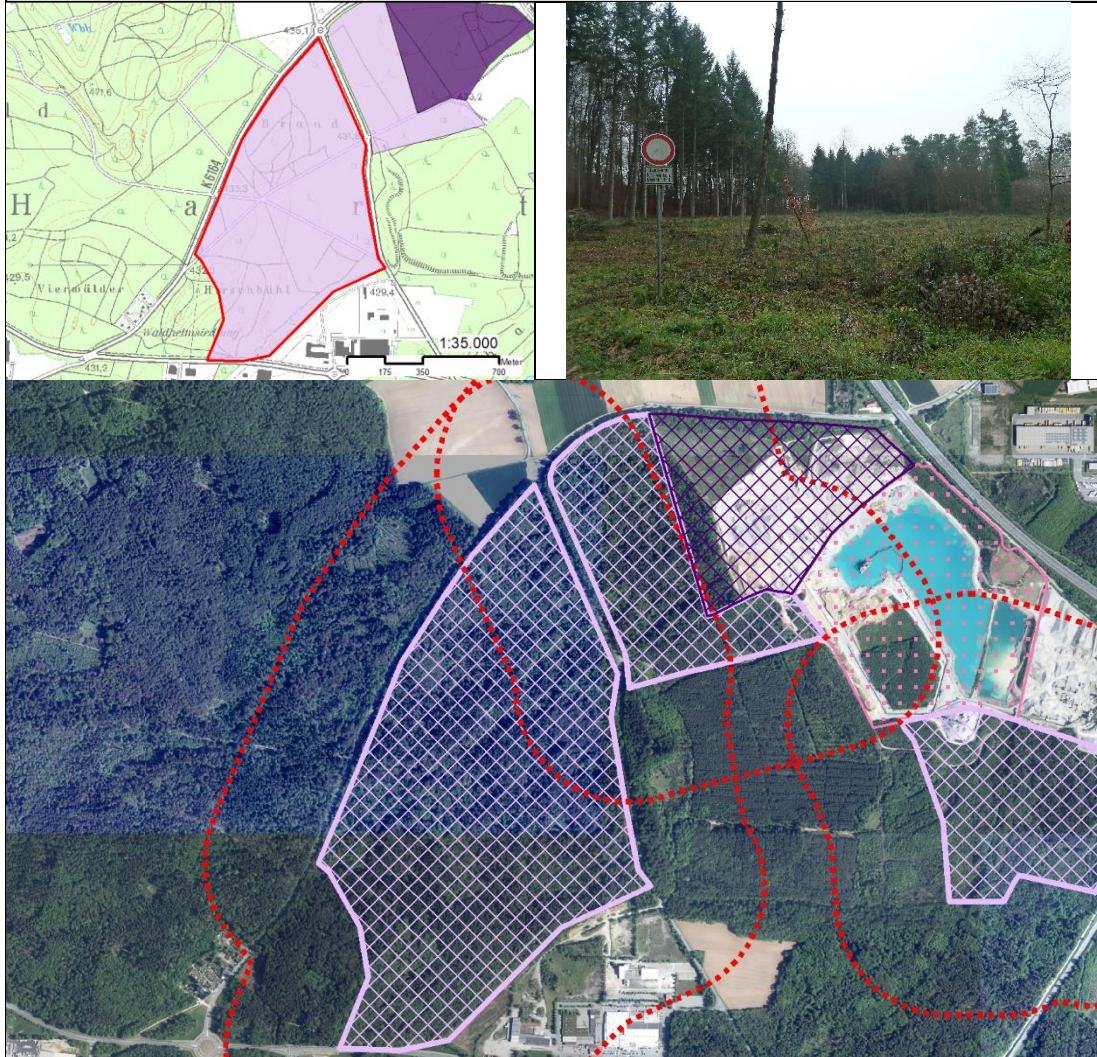
Kumulative Wirkungen
Keine

Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Singen (Htw.) (Nordost)		KN - 14 SG
Standortgemeinde	Singen (Hohentwiel)	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	75 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8219-5	
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laug- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	Mittlere Hegausenke	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Singen (Htw.) (Nordost)		KN - 14 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Erholungswald Stufe 2 (gesamtes Sicherungsgebiet)			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust regional bedeutsamer Kerngebiete Wald im Vorranggebiet Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.			
<i>Boden</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha, sehr hohe Funktionsfähigkeit als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf (Waldflächen) Bodentyp: mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, stellenweise schwach erodiert sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund Schlammdeponie Radolfzellerwald, Singen, Altablagerung mit Entsorgungsrelevanz (B-Fall) im Sicherungsgebiet;			

	Altstandort „Unter den Tannen“ B-Fall, Beweisniveau 2, Handlungsbedarf B, Entsorgungsrelevanz
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Das Sicherungsgebiet liegt zum Großteil innerhalb von WSG Zone III
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Klimaschutz- und Immissionsschutzwald
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Teilweise Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 2.1.1)
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen. - Masten einer Stromleitung < 110 kV liegen im Abbaugbiet
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

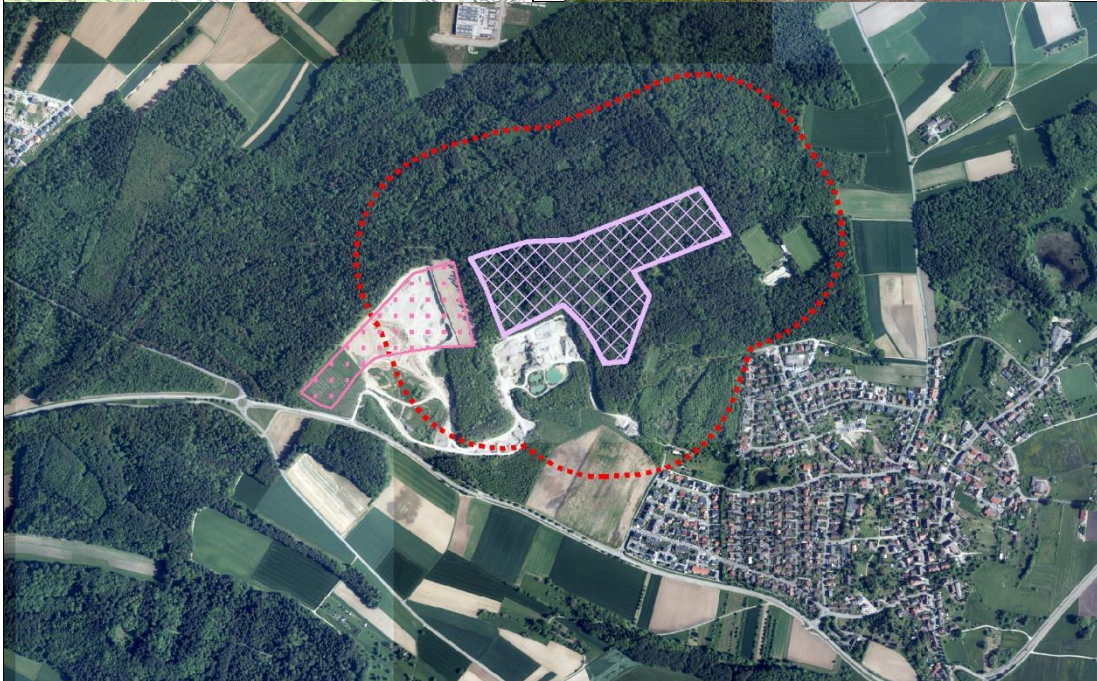
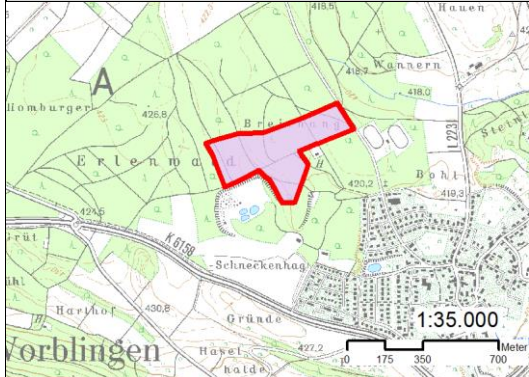
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen
keine





Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
<p>Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.</p> <p>Die Anbauverbotszonen zur Bundesstraße von 20 m und zur Eisenbahn von 50 m sind zu beachten. Beeinträchtigungen von Stromleitungen sind im Genehmigungsverfahren zu prüfen.</p>		
Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung		

Name: Singen (Htw.) (Überlingen a.R., Birkenbühl)		KN - 15 SG
Standortgemeinde	Singen (Hohentwiel)	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	13 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8219-4	
Aktuelle Nutzung	Wald: vollständig Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Abbau) und VRG (Sicherung)	
Naturraum	Mittlere Hegausenke	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Singen (Htw.) (Überlingen a.R., Birkenbühl)		KN - 15 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
			--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Wanderweges <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) - Verlust von Erholungswald Stufe 2 - Sportplatz in Entfernung < 300 m 		
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-
			--
	<p>Die Planung führt zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>		
<i>Boden</i>	+	0	-
			--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha, sehr hohe Funktionsfähigkeit als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf <p>Bodentyp: mäßig tief und tief entwickelte Parabraunerde, stellenweises schwach erodiert sowie mit Vergleyung im nahen Untergrund</p>		

Wasser	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Das Sicherungsgebiet liegt im WSG Zone III (A und B)			
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Klimaschutz- und Immissionsschutzwald			
Landschaft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
Wechselwirkungen	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

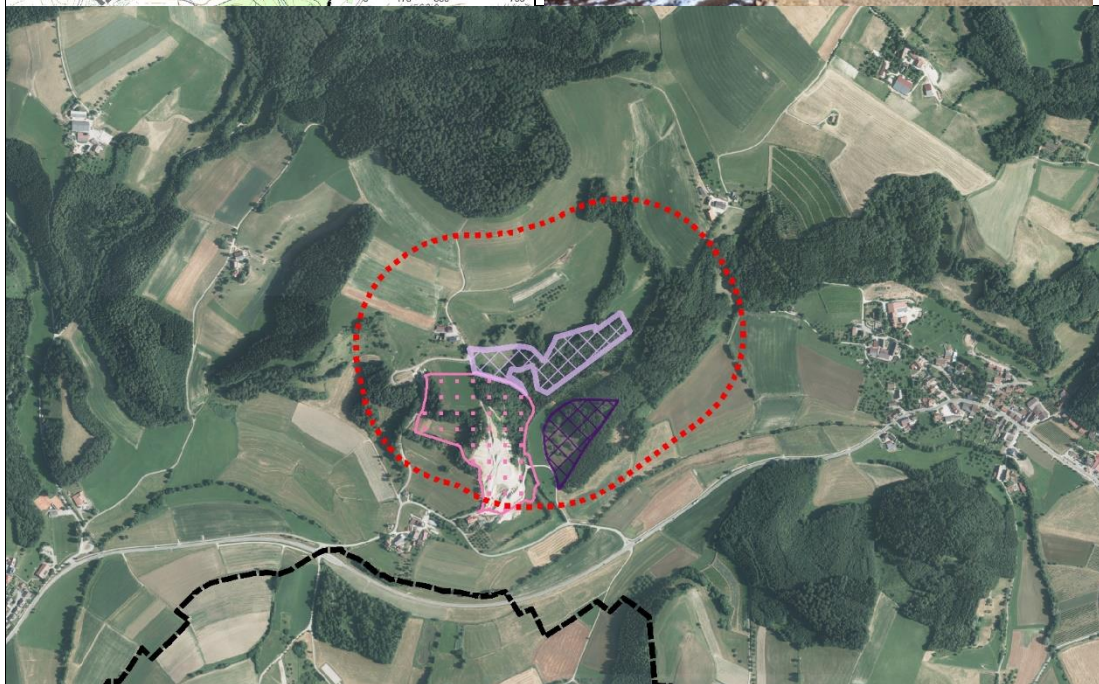
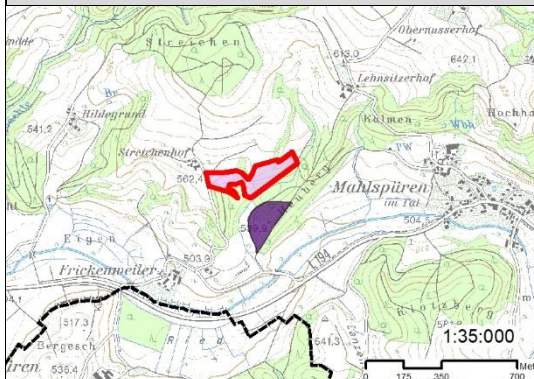
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Stockach (Frickenweiler)	KN - 16 SG
Standortgemeinde	Stockach
Landkreis	Konstanz
Größe der Fläche	3 ha
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8120-4
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laub- und Nadelholz
Rohstoff	Ziegeleirohstoffe
Abbauform	Trockenabbau
Status im TRP 2005	Teilweise VRG (Sicherung)
Naturraum	3.1 : Nordostthegauer Bergland/Oberschwäbisches Hügelland

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Stockach (Frickenweiler)		KN - 16 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung)			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigung regional bedeutsamer Entwicklungsräume feucht in der Wirkzone (<50m) des Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Bodenschutzwald				

	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha <p>Bodentyp: Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde aus Fließerden und Rutschmassen</p>					
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: Der Heuberggraben fließt in weniger als 50 m Abstand zum SG 						
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt innerhalb eines Luftzirkulationssystems für die Kalt- und Frischluftzufuhr 						
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 3.1.4a) - Beeinträchtigungen im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Das Sicherungsgebiet liegt in einem weitgehend unzerschnittenen Raum der Größe > 9 – 16 km² 						
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung					
	<table border="1"> <tr> <td>+</td> <td>0</td> <td>-</td> <td>--</td> <td></td> </tr> </table>	+	0	-	--	
	+	0	-	--		
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Abstand < 100m zum Sicherungsgebiet (im derzeitigen Abbaugelände gelegen) befinden sich zwei einfache Kulturdenkmale (§ 2 DSchG) , Burg aus Mittelalter II, und ein Altweg aus dem Mittelalter 						
<i>Wechselwirkungen</i>	<p>Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser</p>					

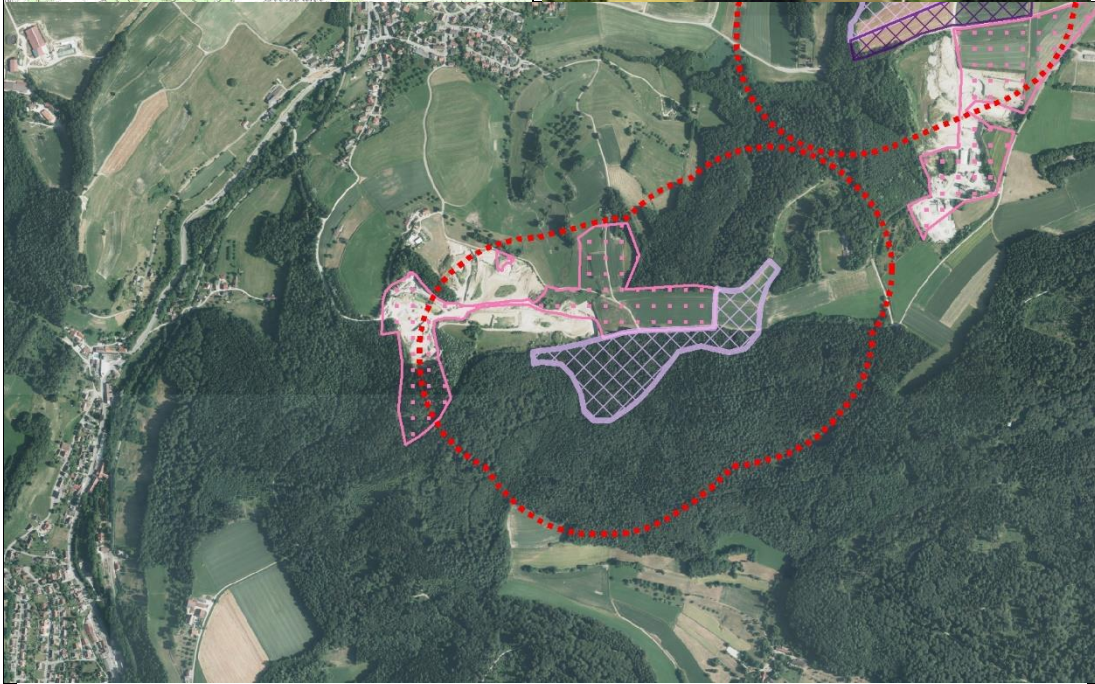
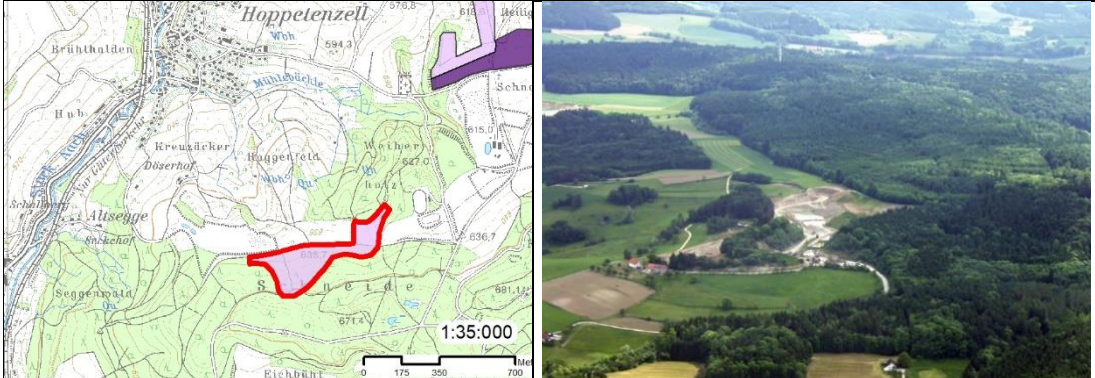
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		





Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Stockach (Hoppetenzell)		KN - 18 SG
Standortgemeinde	Stockach	
Landkreis	Konstanz	
Größe der Fläche	8 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8120-1	
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	3.1 : Nordosthegauer Bergland/Oberschwäbisches Hügelland	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Stockach (Hoppetenzell)		KN - 18 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung von Wanderwegen: Ein Wanderweg verläuft entlang des Nordrands des Sicherungsgebiets - Verlust von Erholungswald Stufe 2 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigung regional bedeutsamer Kerngebiete feucht und Entwicklungsräume feucht in der Wirkzone (<50m) und Teilen des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>			
<i>Boden</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha 			

	Bodentyp: Mittel und mäßig tief entwickelte Parabraunerde, z.T. erodiert, stellenweise pseudovergleyt und podsolig
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Verlust von Immissionschutzwald
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Beeinträchtigung in Bereichen bedeutsamer Landschaftsräume: Das Sicherungsgebiet liegt in einem weitgehend unzerschnittenen Raum von > 9 – 16 km ²
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen
keine

Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
